



## Elternbrief

im April 2013

Liebe Eltern,

nachdem die Anmeldungen an die weiterführenden Schulen abgeschlossen sind, zeigt sich, dass der Wunsch nach G9 sehr groß ist. Wir werden im nächsten Schuljahr mit 4 Klassen starten, ausschließlich G9. Wir freuen uns über die große Akzeptanz sehr, bedauern jedoch, dass es nicht noch mehr SchülerInnen möglich ist, diesen 9-jährigen Bildungsgang zu wählen.

Der 2. Teil der Fassadenerneuerung hat, wie man deutlich sehen kann, begonnen.

In diesem Zusammenhang werden wir auch eine Nutzungsänderung in unserem Gebäude vornehmen, die den Musikraum 706, die Bücherei und den Computerraum betreffen. Die Planungen dazu sind in vollem Gange.

Hinweisen möchten wir Sie, liebe Eltern, auch auf unsere Veranstaltungshighlights

Sa	15.06.13	Jazz meets Classic
Fr / Sa	12. / 13.07.13	20.00 Uhr Theateraufführung „Don Juan oder die Liebe zur Geometrie“ im Traumzeittheater
Mi	17.07.13	Sommerkonzert im Bürgerhaus
Fr 19.07. bis Di 23.07.13		Projekttag Glitter and Glamour – Everyone is a Star

Viele Grüße

die Schulleitung

Dr. Ortwein

A. Ulmer

# Vortrag des Fördervereins

## Polizeihauptkommissar Klaus Ebner von der Polizeidirektion Waiblingen referierte über die Gefahren des Internets

Über 100 Besucher drängten sich in dem bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal des Gymnasiums in der Taus, als Klaus Ebner von der Polizeidirektion Waiblingen unter dem Titel „gefangen im Netz der neuen Medien“ vor den Eltern der Schüler des Gymnasiums in der Taus über Kostenfallen, Betrug, Internetauktionen und Mediensucht referierte.

Die gelungene Veranstaltung zeigt einmal mehr das ausgezeichnete Schulklima am Gymnasium in der Taus, denn es waren die engagierten Elternbeiräte unter der Führung ihrer Vorsitzenden Irene Vent, die in einer tollen Zusammenarbeit das Angebot von Schule und Förderverein sehr wirkungsvoll unter den Eltern multiplizierten und so die hohe Besucherzahl zustande brachten. Die Kosten der Veranstaltung übernahm die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen.

Wie wichtig gute Informationen zu diesem heiklen Thema sind, zeigte Klaus Ebner bereits in seiner Einführung. Allein im Rems-Murr-Kreis wurden im Jahr 2011 sage und schreibe 916 Fälle aktenkundig. Die Liste wird angeführt von 650 Betrugsfällen, dann folgen 145 Fälle von Computerkriminalität, 69 Urheberrechtsverletzungen und 35 Sexualdelikte sowie 17 Fälle unter Sonstiges.

Meist beginnt alles ganz harmlos. Mal kurz einen Routenplan herunterladen und dabei das Kleingedruckte im endlos langen, winzig eingeblendeten Fenster nicht bis zum Schluss durchscrollen und lesen, schon konnte man ein übel teures Abo mit gar nicht freundlichen Mahnungen am Hals haben. Gut zu erfahren, dass der Gesetzgeber hier mittlerweile einen Riegel vorgeschoben hat und Kosten deutlich sichtbar ausgewiesen sein müssen. Spannend kann es immer werden, wenn nach e-mail-Daten und der Echt-Adresse gefragt wird. Auch bei Internetauktionen ist Vorsicht geboten. Entdeckte doch der Referent seinen Traumwagen zu einem sehr erschwinglichen Preis im großen World Wide Web. Allerdings in einem fernen Land. Mit viel Humor und zugleich sehr eindringlich zeigte Klaus Ebner die Probleme auf, welche auf einen Käufer dabei anstelle des Traumwagens zurollen können. Das Fazit des Experten war einfach: Finger weg, auch wenn es schwerfällt. Als Sofortmaßnahme den Rechner erst mal für eine Stunde ausschalten und dann prüfen, ob man das Objekt der Träume immer noch braucht.

Wesentlich gemeiner als Käufe im Internet ist die Gefahr des Pishings. Dieses Kunstwort ist zusammengesetzt aus Password und Fishing und bezeichnet perfide Versuche, mit gefälschten Seiten an Passwörter z.B. von Kontodaten heranzukommen. Plötzlich geht eine Seite auf, die in betrügerischer Weise der Internetseite eines seriösen Instituts nachgebildet ist. Mit einer vorgegaukelten Überprüfung ausgerechnet zum Schutz vor Betrügereien wird das potentielle Opfer aufgefordert, sensible Daten einzugeben. Mit Hilfe dieser Daten wird dann in einem anderen Erdteil das Konto leer geräumt. Wer gar nicht oder nicht mit der betreffenden Karte im Ausland bezahlt, kann sich relativ leicht schützen. Es muss nur die Karte für den Auslandseinsatz gesperrt werden. Gar kein Problem, wenn man für Reisen eine extra Karte hat, die man in der Regel zu Hause nicht verwendet.

Ein großes Problem ist auch der Medienkonsum, der leicht in eine Mediensucht ausarten kann. Äußerst lebensnah zeigte der Referent Situationen auch aus der eigenen Familie auf, die je nach Lage der Dinge bei den Zuhörern zu bedächtigem Kopfnicken oder zu regelrechten Lachsalven führten. Eines war schnell klar: Die modernen Medien können weder verboten noch ferngehalten werden. Wir alle sind ihnen ausgeliefert. Es kann nur darum gehen, wie damit umgegangen wird. Für Eltern bedeutet das, sich Zeit zu nehmen und mit ihren Kindern zu reden, den Computereinsatz zu besprechen und im richtigen Moment auch mal einfach zu Vertrauen. So wollen Kinder nicht unbedingt ihre Eltern als Freunde im sozialen Netzwerk haben, denn dies würde tiefe Einblicke ermöglichen...

Der Vortrag für die Eltern ist Teil eines zwischen Schule, Eltern und Förderverein abgestimmten Konzepts, das auch zwei im Unterricht integrierte Veranstaltungen für die richtige Altersgruppe, die Schüler der achten Klassen, vorsieht. Eine Doppelstunde bestreitet ein Fachmann von der Polizei in Backnang, eine weitere Doppelstunde hält ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums in der Taus, der eine Anwaltskanzlei mit dem Spezialgebiet Urheberrecht betreibt. Am Ende stand fest, dass ein hellwacher Umgang mit dem Computer und dem Internet in Verbindung mit ausgeprägter Vorsicht der beste Schutz vor den Gefahren des Internets ist. Denn über allem steht eine Tatsache: Der Inhaber der IP-Nummer, mit deren Hilfe der ach so anonyme Anschluss an das große Netz einwandfrei identifiziert werden kann, ist verantwortlich und wird zur Rechenschaft gezogen. Egal wer am Gerät dran war. Zum Abschluss gab es noch viele Fragen, die erst im Plenum und dann bei einem vom Förderverein des Gymnasiums in der der Taus mit der 1. Vorsitzenden Cornelia Nabel ausgerichteten Stehempfang noch in vielen Einzelgesprächen beantwortet wurden.



Bildunterschrift Polizeihauptkommissar Klaus Ebner vor vollem Haus

Bildung bedeutet, die innere Freiheit, zu entdecken, wie die Welt mit anderen Augen aussieht; bedeutet, sich selbst unter den vielen anderen nicht so wichtig zu nehmen. Und wenig mehr zu brauchen als Freunde.

Robert Spaeman

## **Herzliche Einladung zur offenen Elterngruppe**

### Elterngruppe am Gymnasium in der Taus

Haben Sie vielleicht auch ab und zu Ideen und Visionen, was an unserer Schule noch besser werden könnte?

Denken Sie manchmal, dass das Leitbild unserer Schule in manchen Punkten noch nicht ausreichend gelebt wird?

Liegt Ihnen das Thema "Schulklima und Lernatmosphäre" am Herzen?

Dann sind Sie herzlich willkommen in unserer offenen Elterngruppe am Gymnasium in der Taus.

In der Elterngruppe besteht die Möglichkeit, Ideen, Vorschläge und Kritik in einem geschützten Rahmen einzubringen.

In dieser Gruppe können Eltern miteinander über mögliche Veränderungen diskutieren, um sie dann in der Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, dem Elternbeirat und Förderverein umzusetzen, bzw. die Umsetzung anzuregen.

### Mögliche Ziele der Elterngruppe:

- Anliegen und Sichtweisen der Eltern aufgreifen
- Offenheit für Vorschläge und Wünsche der Schulleitung und der Lehrer/innen
- EIN GUTES MITEINANDER ZWISCHEN SCHÜLERN, ELTERN UND SCHULE/LEHRERN FÖRDERN
- Visionen und Ideen für eine noch bessere Schule entwickeln und weiterdenken
- Maßnahmen entwickeln und auf ihre Praxistauglichkeit prüfen
- die Umsetzung von konkreten Maßnahmen (anstoßen und begleiten)
- Evaluation von bereits durchgeführten Maßnahmen

### Rahmenbedingungen:

Die Elterngruppe trifft sich **donnerstags im Abstand von ca. 6 Wochen im Konferenzraum der Schule, von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr**. Die nächsten Termine sind **Donnerstag, der 25.4. und der 13.6.2013**. Die Gruppe ist für alle interessierten Eltern offen.

Einstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich. Eine regelmäßige Teilnahme ist nicht verpflichtend.

### Weitere Mitwirkende der Elterngruppe:

Herr Dr. Ortwein (Schulleiter),  
Cornelia Nabel (Vorsitzende des Fördervereins)

### **Kontakt:**

Meike Ribbeck (Stellvertreterin des Elternbeiratsvorstands)

Tel. 07191/87656 Email: [meikeribbeck@web.de](mailto:meikeribbeck@web.de)

## Gymnasium in der Taus öffnet seine Türen

Für Neugierige und Interessierte war am 01.02.2013 die perfekte Gelegenheit, das Gymnasium in der Taus von innen zu erleben. Bereits zum zweiten Mal öffnete die Schule ihre Türen, um einen Einblick in das Angebot und das Leben an der Schule zu geben. Schulleiter Dr. Reinhardt Ortwein hieß zu Beginn alle Eltern, Schüler und anderen Besucher herzlich willkommen und die Musiklehrerin Claudia Omlor stellte das Musikprofil vor, das die Schule ab der fünften Klasse bis zur Oberstufe anbietet. Begleitet wurde sie dabei von der Schulcombo unter der Leitung von den Musiklehrern Philipp Kamprath-Scholz und Daniel Brenner.

In den verschiedenen Fachräumen boten die jeweiligen Fachlehrer mit engagierten Schülern z.B. Experimente zum Mitmachen an, wo zum Teil Spektakuläres vorgeführt wurde. Auch die Musikklassen zeigten, was ihr Repertoire zu bieten hat.

In vielen Klassenzimmern durften die Kinder selbst aktiv werden. So wurden beispielsweise in den Kunsträumen Buttons hergestellt, in der Biologie mikroskopiert, um die geheimnisvolle Welt der Kleinstlebewesen kennen zu lernen und in Geographie ein Schatz auf einer virtuellen Karte gesucht.

Für die ganz kleinen Besucher gab es in fast jedem Raum ein extra Programm, wie Gerüche „erschnuppert“ im Fachbereich Religion oder Lose ziehen in der Bücherei der Schule. In der Sporthalle konnte man seine Geschicklichkeit in einem Parcours, der es in sich hatte, unter Beweis stellen.

Für das leibliche Wohl sorgten der Fachbereich Spanisch, der allerlei spanische Spezialitäten anbot und die Jahrgangsstufe 1, die Kuchen und Salat verkaufte, um ihre Studienfahrten zu finanzieren.

Besonderes Interesse galt natürlich dem wieder eingeführten G9-Zug, über den Herr Dr. Ortwein informierte und anschließend für allerlei Rückfragen zur Verfügung stand.

Im Eingangsbereich waren allgemeine Informationen zur Schule, zum Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ und zur Elternvertretung ausgestellt.

Man hat deutlich gespürt, dass die Schüler sich viel Mühe gegeben haben, den Besuchern die Möglichkeit zu bieten, das Leben an der Schule und die freundliche Atmosphäre erleben zu können.

Der „Tag der offenen Tür“ traf bei den Besuchern auf große Resonanz und bot eine gute Gelegenheit, das Tausgymnasium kennen zu lernen.

## Facebook- Stasi auf freiwilliger Basis?

Vortrag am Gymnasium in der Taus

„Wo ich herkomme seht ihr?“, so begann der Polizist Gerd Raichle seinen Vortrag am Gymnasium in der Taus zum Thema Gefahren im Internet.

Die Klasse 8c wurde gemeinsam mit ihren Lehrern Ulrich Mangold und Yvonne Ackerer über das Problem Cybermobbing informiert. Zuerst stellten sich die Fragen „Was ist Gewalt?“ und „Ist Mobbing strafbar?“ Da die Definition von Mobbing nicht klar war, wurden die Schüler über die Bedeutung aufgeklärt. Der Klasse wurde aufgezeigt, dass dies ein sehr ernstes und aktuelles Thema ist und schlimme Folgen mit sich ziehen kann. Gerd Raichle forderte die Schüler auf, sich in die Lage eines Mobbingopfers hineinzufühlen. Vielen Mädchen und Jungen fiel das schwer.

Er erzählte den Schülern etwas über die verschiedenen Arten des Mobbings und über seine eigenen Erfahrungen als Polizist. Gerd Raichle ist seit 25 Jahren Jugendsachberater an der Polizeistelle Backnang und deshalb kann er aus eigener Erfahrung sagen: „Die Statistiken sagen, dass die Kriminalität und Gewaltakte zurückgegangen sind. Aber Statistiken sind da, um gefälscht zu werden.“

Seine Computerpräsentation setzte er mit einer Umfrage fort. Er fragte, wer alles in einem sozialen Netzwerk angemeldet ist und betonte dabei, dass man ehrlich antworten soll. Fast die ganze Klasse meldete sich, was den erfahrenen Polizist nicht erschrak.

Durch alltägliche Beispiele zeigte er den Schülern, wie öffentlich soziale Netzwerke (Facebook) sind und nannte wichtige Informationen zu den Strafen bei Cybermobbing. Was die Klasse nicht erwartet hätte, war, dass hauptsächlich Mädchen Mobbing betreiben. Er erzählte auch von einem Fall, der zum Schulverweis geführt hatte. Die Klasse war sichtlich erschrocken. Gerd Raichle machte mit der Gesetzeslage bei verbaler Gewalt weiter. Die Schüler wollten mehr wissen, beteiligten sich und stellten Fragen, die der Polizist gerne und ausführlich beantwortete.

Abschließend meinte Gerd Raichle, man sei nicht anonym im Internet und man hinterlässt Spuren. Er betonte auch, dass man aufpassen sollte, was man in sozialen Netzwerken schreibe, denn „Facebook ist Stasi auf freiwilliger Basis“. Er nannte ebenfalls schlimme Folgen von „Partybildern“, was die Schüler deutlich zum Nachdenken brachte. Man kann festhalten, dass die Klasse sehr viel zum Thema Mobbing im Internet gelernt hat und sich in Zukunft mehr Gedanken zu ihrem Verhalten in sozialen Netzwerken machen wird.



## Busschule in der fünften Klasse

Immer wieder hören die Eltern der Schüler der verschiedenen Schulen von Problemen vor und während der täglichen Busfahrt zur Schule und wieder zurück.

Deshalb haben sich die Schulen entschlossen, zusammen mit der Polizei und dem OVR eine sogenannte „Busschule“ einzuführen. Hierbei sollen vor allem die jüngeren Schüler lernen, wie man sich richtig an der Bushaltestelle und während der Fahrt verhält.

Zu diesem Zweck sind am Freitagmorgen, den 01.02.2013 die Herren Dieter Saffrich und Hans Seybold von der Polizei Backnang und Herr Roland Schenkel vom OVR ans Gymnasium in der Taus gekommen, um den Fünftklässlern eben jenes richtige Verhalten zu zeigen. Zuerst gab es eine Einführung durch die Polizisten im Klassenraum, wo mittels einiger Kurzfilme die Gefahrensituationen geschildert wurden und einen bleibenden Eindruck hinterließen. Das Interessante war, dass auch herkömmliche Dinge, wie Schultaschen, gefährlich für andere werden können. Denn bei einem plötzlichen Bremsmanöver kann die Tasche relativ stark beschleunigen, sodass sie einen im Bus stehenden Schüler leicht verletzen kann.

Auch durften die Schüler und Schülerinnen von ihren eigenen Erlebnissen berichten, die erschreckenderweise von Sachbeschädigung bis hin zu Belästigung reichten. Im Anschluss erarbeiteten sie in Kleingruppen, wie man sich richtig an der Bushaltestelle verhält, da es vor allem da zu brenzlichen Situationen kommen kann. Besonders gefährlich wird es, wenn eine große Anzahl Kinder auf den Bus wartet und einer mit „Rumschubsen“ anfängt. Da kann es leicht passieren, dass eines der Kinder vor den herannahenden Bus stürzt.

Da die Theorie auch in der Praxis umgesetzt werden sollte, ging es nun für die einzelnen Klassen nach draußen, wo bereits Herr Schenkel mit einem Bus wartete. Zuerst wurde überprüft, ob die Schüler Gelerntes in die Tat umsetzen konnten, was auch gut funktioniert hat. Alle haben sich vorbildlich an der Bushaltestelle verhalten. Auch im Bus und während der Fahrt funktionierte alles problemlos. Das richtige Verhalten im Falle eines Unfalls wurde durchgespielt und nun weiß jeder Schüler, wo man Verbandskasten und Nothammer findet.

Als Abschluss des ereignisreichen Tages gab es einen kleinen Test, der gezeigt hat, wer aufgepasst hat und sich in Zukunft richtig verhalten wird.

## Kafka – eine Collage

Die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 2 des Gymnasiums in der Taus lernten am Montag, den 21.01.2013 den Prager Schriftsteller Franz Kafka auf eine neue Art und Weise kennen.

Statt bloßem Lesen im Unterricht fand eine gelungene Vorstellung des „THEATERmobileSPIELE“ im Schulhaus statt. Der Schauspieler Bernhard Linke und der Regisseur Thorsten Kreilos ließen die SchülerInnen in ca. 40 Minuten einen Blick in das Innenleben Kafkas erleben. Nur aufgrund von Tagebucheinträgen und Liebesbriefen schafften sie eine einzigartige Atmosphäre, die von den Schülern bewusst und emotional erlebt wurde.

Die Inszenierung diente nicht dazu, eine biografische Reflexion Kafkas zu zeigen, sondern seine von Ängsten und Unsicherheiten geplagte Psyche darzustellen.

Optisch ist das gut gelungen, da die Bühne mitten im Klassenzimmer aufgebaut war und die SchülerInnen sehr nah an dem Schauspieler waren. Man konnte jede Emotion sehen, die Bernhard Linke spielte.

Es begann mit einem sehr plötzlichen Einstieg, als Kafka sich bei seiner Broterwerbsstelle mit einem Brief beschwerte. Im Laufe der Inszenierung merkte man deutlich, dass Kafka immer unzufriedener mit sich, seiner Arbeit, seinem Schreiben und auch der Liebe wurde. Je mehr er zweifelte, desto ängstlicher wurde er. Das wurde von Bernhard Linke mit passender Gestik und Mimik unterstützt.

Den Hauptteil machte aber Kafkas „Liebesleben“ aus: er führte zu zwei Frauen reine Briefbeziehungen, da er sich oft unsicher war, ob das alles, was er tat, richtig war.

Auch die Arbeit an seinen Romanen kam nicht richtig voran, da er von Selbstzweifeln geplagt war. Bernhard Linkes körperlicher Einsatz und die passende Verwendung der Requisiten gestalteten den Nachmittag abwechslungsreich.

Alles in allem war das ein sehr kurzweiliger Nachmittag, der einen spannenden Einblick in das Leben eines brillanten Schriftstellers gab.